

Rezensionen

WAGNER, C. & C. MONING (2009): **Vögel beobachten in Ostdeutschland.**

Kosmos Verlag, Stuttgart. 421 S., 159 Farbfotos, 181 farbige Karten, Format 13 x 19 cm. ISBN 978-3-440-11129-1 (1)

Mit diesem 3. Band wurde die Reihe vogelkundlicher Reiseführer abgeschlossen. 103 der besten ostdeutschen Vogelbeobachtungsgebiete von der Ostseeküste im Norden bis zum Erzgebirge im Süden werden vorgestellt. Die Gebietsbeschreibungen mit übersichtlichen Karten sind recht umfangreich und für über 200 Vogelarten gibt es präzise Beobachtungstipps. Mehr als 180 genaue Karten ermöglichen das zielsichere Auffinden von „Lieblingsarten“. Der Schwerpunkt liegt natürlich auf den großen naturnahen Räumen in Mecklenburg-Vorpommern und in Brandenburg. Aus Sachsen-Anhalt werden 7 Gebiete ausführlicher beschrieben. Im Buch sind größtenteils artenreiche Feuchtgebiete und spektakuläre Schauplätze für Großtrappen, Bienenfresser, Sperbergrasmücken, Kraniche, Gänse und Adler dargestellt. Gebiete mit reichen Wasservogelvorkommen sind ebenso darunter wie terrestrische Lebensräume. Aber nicht nur die weithin bekannten Gebiete werden vorgestellt, sondern auch sonst weniger im Blickpunkt stehende Ziele. Ein Abstecher in grenznahe Bereiche nach Polen wird erwähnt. Auch wer kein Auto besitzt erfährt, wie die Gebiete mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Soweit von mir beurteilbar, sind die Angaben sehr genau, was sicherlich auch daran liegt, dass die Verfasser zu allen Kapiteln ortskundige Experten hinzugezogen haben und viele Wochenenden im „Osten“ unterwegs waren. Dieser 3. Band ist nach meiner Meinung der Schönste und auch der Wichtigste. Er erschließt den Bewohnern der „alten Bundesländer“ einen Teil Deutschlands, über dessen Natur sie in der Vergangenheit oft nur Negativmeldungen gelesen haben.

Große Landschaften erhielten sich aber in Wirklichkeit in teilweiser Unversehrtheit und Vielfalt. Da das Buch mehr und mehr Besucher in die beschriebenen Gebiete ziehen wird sollte der Nutzen des Naturtourismus besser erkannt und in effektive Schutzmaßnahmen umgesetzt werden. Bleibt zu hoffen, dass in einer Neuauflage keine Gebiete gestrichen werden müssen, weil sie ihren Wert verloren haben. Den Autoren ist zu wünschen, dass es gelingt, immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben.

Ein hervorragendes Buch, das sowohl versierte Vogelbeobachter als auch ornithologisch interessierte Naturtouristen anspricht.

Ingolf Todte

KRÜGER, T. & J. WÜBBENHORST (Hrsg.) (2009): **Ökologie, Gefährdung und Schutz des Rotmilans *Milvus milvus* in Europa – Internationales Artenschutzsymposium Rotmilan.**

Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 29 (3), S. 134-211.

Bezug: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Naturschutzinformation, PF 910713, 30427 Hannover, E-Mail: naturschutz-information@nlwkn-h.niedersachsen.de (2)

In der Publikation sind 11 der 16 Fachvorträge als Originalbeiträge oder Kurzfassungen veröffentlicht, die am 10. und 11. Oktober 2007 auf dem internationalen Artenschutzsymposium Rotmilan an der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) in Schneverdingen vorgetragen wurden. Zwei Beiträge davon berichten über das nordöstliche Harzvorland. Über die Vorträge hinaus sind weitere vier aktuelle Beiträge aufgenommen worden, die das Thema ergänzen und erweitern.

Wie notwendig Bemühungen zum Schutz



des Rotmilans in Deutschland sind, das belegen sowohl die landesweite Erfassung der Art im Jahr 2006 in Niedersachsen (15 % Rückgang gegenüber der letzten Erfassung im Jahr 2000) als auch die Abnahme im Dichtezentrum der Art im Nordharzvorland (50 % Rückgang seit 1991). Detaillierte Ergebnisse aus Erfassungen in den Landkreisen Holzminden und Göttingen in Niedersachsen sowie im Nordhessischen werden mitgeteilt. Verlustursachen beleuchten speziell die Beiträge zur Gefährdung durch Windenergieanlagen, durch illegale menschliche Eingriffe und durch Lebensraumveränderungen. Die Internationalität der Tagung spiegelt sich wider in vier Beiträgen zur Wiedereinbürgerung der Art in Schottland und England sowie zur Verbreitung in Spanien, in Frankreich und in Belgien. Zwei Beiträge über satellitentelemetrische Untersuchungen runden die Themenpalette ab.

Deutschland beherbergt derzeit etwa die Hälfte (10.000 bis 14.000 Paare) des Weltbestandes dieser Art (20.800 bis 25.400 Brutpaare). Deutschland hat international eine herausragende Verantwortung für die Sicherung und Entwicklung der Rotmilanpopulation. Allen haupt- und ehrenamtlich Interessierten, allen, die sich für den Rotmilan engagieren wollen (und müssen), allen, die zum Schutz der Art beitragen könnten und der weiteren Abnahme der Bestände (insbesondere in Sachsen-Anhalt) nicht tatenlos zusehen wollen, all denen sei das Heft zur Pflichtlektüre sehr empfohlen.

Robert Schönbrodt

DEGEN, A., B. KÖNIGSTEDT & J. WÜBBENHORST (2009): Gastvogelmanagement in der Niedersächsischen Elbtalau 1999 bis 2005 – Ein Beitrag des Vertragsnaturschutzes. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 29 (1), S. 1-52.

Bezug: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Naturschutzinformation, PF 910713, 30427 Hannover, E-Mail: naturschutz-information@nlwkn-h.niedersachsen.de (3)



Niedersachsen hat innerhalb Deutschlands und Europas eine besondere Verantwortung für den Schutz von wandernden Gastvogelarten. Eine der großen Gänse-Regionen in Niedersachsen ist das Elbtal zwischen Schnackenburg und Lauenburg. 2002 wurden die bedeutenden Vogellebensräume des Biosphärenreservates mit einer Fläche von 325 km² als EU-Vogelschutzgebiet „Mittelbe“ gemeldet.

Im vorliegenden Informationsdienst werden das Gastvogelmanagement im Rahmen des PROLAND-Kooperationsprogramms „Erhaltung der biologischen Vielfalt – Nordische Gastvögel“ im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalau“ sowie die Ergebnisse der begleitenden Untersuchungen zur Bestandsentwicklung, zum jahreszeitlichen Auftreten, zur Habitatnutzung, zu Störeinflüssen und zur Effizienz der Managementmaßnahmen vorgestellt. Die Angaben basieren auf wöchentlichen Zählungen nordischer Schwäne und Gänse in den sechs Winterhalbjahren 1999/2000 bis 2004/05.

Die Zählergebnisse dokumentieren die internationale Bedeutung der Unteren Mittelbe für durchziehende und überwinternde Schwäne und Gänse. Maximalzahlen: über 700 Höcker-, 2.300 Sing- und 1.400 Zwergschwäne sowie ca. 40.000 Saat-, 76.000 Bläss- und 3.600 Graugänse. Einen positiven Bestandstrend zeigten Singschwäne und Graugänse, einen negativen dagegen Zwergschwäne und Blässgänse. Höcker- und Singschwäne waren überwiegend Wintergäste, Zwergschwäne und Blässgänse in der Mehrzahl Durchzügler.

Die Effizienz der im Rahmen von PROLAND Niedersachsen angebotenen Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes zur Verringerung der Ernteschäden durch überwinternde Gastvögel wird insgesamt als erfolgreich bewertet.

Folgende weitere Themen werden im Heft behandelt: ECONAT2000 - Internationaler Erfahrungsaustausch 2009, 25 Jahre CITES-Managementbehörde Niedersachsen und der Sandohrwurm in Niedersachsen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [15_2010](#)

Autor(en)/Author(s): Todte Ingolf, Schönbrodt Robert

Artikel/Article: [Rezensionen 27-28](#)